



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 23. Ipsi non introierunt in prætorium, ut non contaminarentur.
Joan. 18. Sie giengen nicht in das Richthauß/ damit sie nicht verunreinigt
würden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Pf. 142

nen Freunden verlassen / von so vielen Teuffeln wirst angeklagt werden ;
 sage ihm vertraulich jetzt : **G**ehe nicht ins Gericht mit deinem
 Knecht / dan vor deinem Angesicht wird keiner gerechtfertigt
 werden. Bitte / daß ers Urtheil fallen lassen wolle über dich als ei-
 nen zur Rechten stehenden. *Judica me Deus & discerne causam meam*

Pf. 42

de gente non sancta. Richte mich O Herr! und entscheide mei-
 ne Sach von einem unheiligen Volck.

Pf. 50

Ich bitte dich fußfällig getrenger Richter / wan dein Gericht erschal-
 len wird als ein gähes Donnerwetter / und die Posaunen klingen werden :
 siehet auff ihr Todte / kommet zu Gericht. Wan meine Haar zu Berge
 stehen werden / und die Berge zerschmelzen / *miserere mei Deus secundum*
magnam misericordiam tuam , erbarme dich / richte mich nach deiner groß-
 sen Barmherzigkeit / Amen.

Die Juden am Morgen nur eitel besorgen
 zu geben im Richthaus ein :
 Damit sie rein bleiben / doch was sie betreiben
 ist sündhaft und unrein.

EXHORTATIO 23.

Ipsi non introierunt in prætorium , ut non contaminarentur.
 Joan. 18.

Sie giengen nicht in das Richthaus / damit sie nicht verun-
 reinigt würden.

Denes Richthaus Pilati ware nach Anzeig Adrichomii über andere
 Gebäu der Stadt Jerusalem an weite und schöne der fürtrefflichste
 Pallast/hiezu stiegen man auff mit 28. Marmorne Stufen ; in die-
 sen Pallast dorfften nicht hinein gehen die Juden um ihre Reini-
 gkeit nach dem Gesäß zu behalten : diese Behausung/ als eines Heiden und
 unbeschnittenen / wolten daher auch die Juden nicht hineingehen / damit
 sie nicht verunreinigt würden. Diese Schurcken scheuen sich vor solche Un-
 reinigkeit / fürchten aber nicht mit Eddtung ihres Messia verunreiniget zu
 werden. Psuy Schand! was ein Scheinheiligkeit / was ein Heuchelen ?
 was ist dieses anders als ein Mucken abschinden / und ein Cameel durchschlu-
 cken ? dieses Laster ware den Juden und Pharisaeren eigenthümlich / als
 welche nicht besser seyn mochten dan ihr Vatter der Teuffel. *Vos ex parte*
Diaboli estis & opera ejus vultis adimplere. Ihr seyd auß dem Vatter
 dem Teuffel und seine Werke wollet ihr verrichten. Der Teuffel ist von
 An

Matt. 23

Jois 6

Anfang ein Betrieger gewesen und Todtschläger auch ein Gleisner / nemlich da er Adam und Evam im Paradeys betrogen: Ihr werdet seyn wie die Götter wan ihr essen werdet 2c. Dieser Gleisner aber hat die ganze Welt in seinen Saamen betrogen und verdorben. Nun ist noch manniger / er kan sich stellen wie der allerbeste Freund / inwendig ist er voller Gall und Bitterkeit: vor den Augen gut / hinter den Rücken falsch. Er sagt: wie gehets? ich wolte / denckt er indessen / du giengest nach Galgen und Rad. Ich freue mich eurer guten Gesundheit / aber gedencket: das gröfste Unglück gönne ich dir. Der einfältige Mensch glaubet den glatten Worten / aber er ist über die Halbscheid betrogen. Was ist das anders als Scheinheiligkeit / vor den Augen gut / hinter den Rücken böß von einen reden / Ehrabschneiden? 2c. Cain riefte und lockte auch seinen unschuldigen Bruder Abel heraus: laß uns heraufgehen / er war ein Heuchler. Judas sprach: sey gegrüßt Meister und er küßete ihn; Und der Herr sagte: Freund wozu bistu kommen / warum sagt der Herr nicht Juda? warum sagt der Herr Freund? er nennet ihn einen Freund / weil er ein solcher scheinen wolte / er schiene und war es nicht. Es sahe nemlich der Herr das Herz eines äußerlichen Freundes innerlichen Feindes / weil er ein Vorgänger war der allerärgeren Schalcken. Ad quid venisti, zu was bistu kommen? er sagt nicht zu wem bistu kommen / als ob er sagte: ich weiß / daß du nicht um meiner Persohn kommen / oder um meine Ehr zu befördern hier stehst: du bist kommen zu einem Stück der gröfsten Bosheit und Falschheit / zu dieser That bistu kommen. Osculo Filium hominis tradis? dein Kuß ist ein solcher / wie der Spinnen / die / wan sie ein Blum küssen / lassen sie ihr Gift heraus / oder wie der Scorpionen wan sie die Haut berühren / lassen darin den todtsitzen. Du magst meinen / ich wüßte das nicht / ich kenne dich und deines gleichen. Iniquitatem meditantur in corde suo. Sie dencken auß das allerärgerste in ihren Herzen.

Von solchen Judas-Brüderer ist annoch die Welt voll. Was schöne und herrliche Wörter gibt manniger heraus? ist nur lauter Scheinheiligkeit / der Grund kommt nimmer da. Diese können zwar Menschen Augen betriegen / nicht aber die Augen Gottes. Der Pharisäer Gerechtigkeit wird beschrieben vom Herrn: auff dem Stuhl Moysis seynd die Schriftgelehrten gesessen 2c. was sie sagen / das thuet; nach ihren Wercken thuet nicht. Alle ihre Werke thuen sie / damit sie von denen Leuthen gesehen werden. Wehe euch ihr Schriftgelehrte

Jois 8

Gen. 3

Gen. 4

Matt. 26

AA. 1

Pl. 35

Matt. 23

C. 6

gelehrte

C. 23

gelehrten und Pharisäer / die ihr Krausemüß / Dillen und
 Kümme abzehndet und das größte vom Gesetz verlasset /
 das Gericht / Barmherzigkeit und Glauben. Wehe euch /
 die ihr das außwendige der Schüsselen und Becheren sau-
 beret / inwendig aber seyd ihr voll des Raubes und Unrei-
 nigkeit.

ibid.

Du blinder Pharisäer reinige erstlich was in den Becheren
 und Schüsselen unrein ist / ic. ihr seyd gleich den geweißeten
 Gräberen / die von aussen den Menschen schön vorkommen /
 inwendig aber seynd sie voll von Todten / Knochen und allem
 Unflat.

Mat. 2

Nun dan habt ihr die Pharisäische Gerechtigkeit vernommen. Hö-
 ret den H. Chrysologum: Hypocrisis subtile malum, secretum virus,
 venenum latens, virtutum fucus, tinea sanctitatis. Crudelitate sua
 virtutes truncat mucrone virtutum. Die Heuchlerey ist ein behendes U-
 bel / verborgenes Gift / Verderb der Tugenden / Schabe der Heiligkeits
 nach ihrem Wuth tödtet sie die schöne Tugenden mit dem Rapiert der Tu-
 genden. Herodes sprach zu die Weisen: Wan ihr das Kind findet
 so sagets mir wieder: damit auch ich komme und es anbetze.
 Der H. Thomas sagt: Devotionem promittit, sed gladium acuit, &
 malitiam cordis depingit colore humilitatis. Die Andacht verspricht
 er / wecket aber den Degen / und den Arglist des Herzens überstreicht er
 mit Farben der Demuth. Solche Herodianische Versohn stellen die Gleis-
 sener da / indem sie Gott im Schein suchen / in der That aber zu finden
 nicht verdienen.

Die Athenienser gedachten ein Tempel zu bauen / sie rieffen 2. Bau-
 meistere: nach dem ersten der das Werk mit vielen und langen Wörtern
 beschrieb / die Geld-Summ sehr hoch aufgestrichen / und weiß nicht was
 herausplauderte / kame der zweyte mit wenig Wörtern sprechend: ich
 will still im Werk erfüllen / was dieser im Klang der Wörtern; und die-
 ser wurd angenommen. Nun sage ich also: wan Christus das Gebäu
 der Heiligkeit in uns vollziehen will / nimmit er die zu Helfer / die das
 Werk nicht die Sprach herbeiführen. Aber wie rahr seynd solche zu
 finden.

Annis mille jam peractis nulla fides est in pactis;
 Mel in ore verba lactis, sel in corde, fraus in factis.

Von

Von so viel tausend Jahren her/ ist kein Trew noch Glauben mehr:
Milch und Honig in dem Mund/ Gall/Betrug/im Herzen-Grund.
Hi sunt oves habitu, actu vulpes, actu lupi: Hi sunt, qui boni videri,
non esse, mali non videri, sed esse cupiunt. sagt Bernardus. Diese seynd
Schaffe im Auffzig/ Füchse an Betrug/ Wölffe in der That/ diese seynd/
die gut scheinen/ nicht aber gut seyn wollen/ böse nicht scheinen/ böß aber
seyn wollen.

Es hüte sich dannenhero ein jeder vor solchen Pharisaïschen Tücken.
Der Mensch siehet / was äusserlich ist/ Gott aber schawet ins I Reg. 16
Herz. Nach dem Herzen und Wercken sollen wir gerichtet werden/ nicht
aber nach äusserlichen scheinen und meynen. Non veniet in conspectum Dei Job 13
omnis Hypocrita.

Wan wir Wercke der Andacht/ des Fastens/ des Allmosens vorha-
ben / lasset uns sie thuen / nicht zum Schein oder vor den Leuthen / sondern
redlich vor Gott : dan vor uns von Gottes Augen werden sie gerich-
tet werden. Wan dein Aug einsältig seyn wird/ wird dein ganzer Leib klar Luc. 11
seyn / sonst aber finster und unklar / Amen.

Was ist doch Heuchleren/ und was die Gleisnerey?

Ein Prob der falschen Herzen.

Was falsche Pollicey / Wort-Wechsel ohne Trew?

Ein Flamm der Höllischen Kerzen.

Ein Stich im teutschen Herzen.

Der Himmel sie verbannt /

Zur Höllen-Grund verdammt.

EXHORTATIO 24.

Exiit ergo Pilatus ad eos foras, & dixit: quam accusationem
affertis adversus hominem hunc? *Joan. 18.*

Pilatus gieng zu ihnen herauß / und sprach: was bringet ihr
für Anklage gegen diesen Menschen?

Was die Juden den unschuldigen Heyland Christum Jesum bis
zum Richthaus Pilati geführet hatten / und nicht hineinzugehen
sich verkünnen dorfften / ist Pilatus so bescheiden / und gebet her-
auß / befragt die Juden: was ist euer Anbringen / was ist oder
worin bestehet die rechte Anklag dieses Menschen? er wolte sagen: ich hab
schon gehört ihr habet gesteren zu Abend diesen Menschen im Gebett außser
der Stadt am Oelberg gefangen genommen / ihr habt ihn erstlich zum ho-
hen Priester Annas hernach zum Caiphas zum Verhör geführt / ihr lauffet
und